

Oberrieden Am Samstag war Tag der offenen Tür im Wohnhaus Bärenmoos

Ein Butterbrot streichen mit nur einer Hand

Wie man mit einer Halbseitenlähmung zum Beispiel kocht, erfuhren die rund 200 Besucher am Tag der offenen Tür im Bärenmoos.

Dorothea Gabelmann

Bei leicht nach vorn geneigter Sitzhaltung befindet sich der gelähmte Arm zwischen den Oberschenkeln. Die Betroffene fasst den Pullover hinten am Rücken, rollt ihn ein und zieht ihn über den Kopf nach vorn. Dass es etwas Übung bedarf, bis man sich mit einer Halbseitenlähmung an- und ausziehen kann, erfuhren die Gäste am Samstag im Bärenmoos.

Während einer Führung erfuhren die Besucher, dass das Wohnhaus aufgeteilt ist: Im Berghaus wohnen die Langzeitpatienten, und im Seehaus hat die Rehabilitationswohngruppe ihren eigenen Bereich. «Menschen mit einer Hirnverletzung lernen hier, sich an ihre neue Realität, ihre Möglichkeiten und Grenzen heranzutasten», erklärt Franziska Baumberger, Leiterin der Rehabilitationswohngruppe. Die Patienten sollen



Gar nicht so einfach: Ein Besucher versucht, am Tag der offenen Tür im Wohnhaus Bärenmoos mit nur einer Hand eine Brotscheibe zu bestreichen. (Dorothea Gabelmann)

lernen, möglichst selbständig den Alltag zu bewältigen. Dazu demonstrierte Mitarbeiterin Catrin Ehrmann einige Hilfsmittel: zum Beispiel ein Brett, an dem ein Gemüseschäler befestigt ist, sodass man auch mit nur einer Hand Kartoffeln schälen kann, oder eine Klemmvorrichtung, mit deren Hilfe man alleine Brot schneiden oder ein Glas öffnen kann. «Und jetzt versuchen Sie selbst mal, ein

Brot mit nur einer Hand zu schmieren», forderte Catrin Ehrmann die Besucher auf, die tatkräftig ans Werk gingen. «Gar nicht so einfach», sagt eine Testerin, «aber mit den Hilfsmitteln und den rutschfesten Unterlagen geht es.»

«James», der Butler

Im Haus der Langzeitpatienten war neben dem speziell eingerichteten Badezimmer «James» von grossem Interesse. Dabei handelt es sich um ein elektronisches Steuerungssystem, das eigens für Personen mit einer Körperbehinderung entwickelt wurde. Bereitwillig demonstrierte eine Bewohnerin diesen Butler zur grösstmöglichen Mobilität. «Wenn mir in meinem Zimmer zu warm wird, kann ich mit Hilfe einer Fernbedienung die Türen und Fenster öffnen und wieder schliessen», erklärt die Bewohnerin. Sie hat aber auch die Möglichkeit, den Lift zu rufen und Lichtquellen, Telefon oder Fernseher zu bedienen.

Die jüngeren Besucher freuten sich, dass einige Bewohner ihre Rollstühle zum Ausprobieren zur Verfügung gestellt hatten. Nachdem man die beiden Wohnhäuser besichtigt und alles ausprobiert hatte, luden der Aufenthaltsraum, der Grillstand und die Kuchenbar zum gemütlichen Verweilen ein.